

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 312.

Freitag den 8. November.

1850.

Bekanntmachung.

Da das Ausbrennen von russischen und Dampf-Essen behufs deren Reinigung, wenn es ohne die nöthige Vorsicht oder zur Nachtzeit geschieht, leicht Feuergefährdungen oder grundlosen Feuerlärm verursachen kann, so befinden wir für angemessen und bestimmen hiermit:

daß fortan solches Ausbrennen niemals bei Nacht, auch nicht ohne vorgängige rechtzeitige Meldung bei unserer Rathhauswache vorgenommen werden darf.

Es ist aber jede russische Esse alljährlich wenigstens einmal, unter Zuziehung eines Schornsteinfegers oder sonstigen bei uns in Pflicht stehenden Sachverständigen, gehörig und vollständig auszubrennen.

Zur Nachachtung für die Betheiligten wird Solches hiermit bekannt gemacht unter der Verwarnung, daß jede Zuwiderhandlung Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich ziehen würde.

Leipzig den 4. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch. Spöfen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1851 um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Montags den 11., Donnerstags den 14. und Montags den 18. November

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schulgebäude am Thomaskirchhofe Nr. 22 persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr erfüllt haben oder noch vor Ostern 1851 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 1. November 1850.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Landtagsverhandlungen.

Achtunddreißigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 5. November.

Nach zehntägiger Unterbrechung begann heute die zweite Kammer ihre Sitzungen Nachmittags halb fünf Uhr. Die obwohl nicht lange dauernde Sitzung war nicht ohne Interesse. Bei Eröffnung derselben wurde zuvörderst Abg. v. Jesschwitz aus Baselitz, für welchen bisher dessen Stellvertreter v. Rex-Thielau fungirt hatte, eingeführt und durch Handschlag vereidigt. Wie man erwarten durfte, enthielt die Registrande eine ziemlich große Anzahl von Eingängen, von denen wir folgende erwähnen. Eine Petition der homöopathischen Aerzte sucht um Aufnahme einer Position von 300 Thlr. zum Besten der poliklinischen Anstalt nach. Bei Gelegenheit einer Erklärung des Stadtraths Fleischer in Leipzig, welche der Kammer in einer Mittheilung des Gesamtministeriums zugekommen, bemerkte der Präsident, daß das Directorium nächstens, vielleicht schon morgen, einen Vortrag über die nicht erschienenen Mitglieder der Kammer erstatten werde. Von Berichten waren eingegangen einer über das Budget des Innern, ein anderer über das Einnahmebudget und ein dritter über den hinsichtlich der Aufhebung der Schwurgerichte bei Preßvergehen vorgelegten Gesetzentwurf. Ein Besuch des bisher beurlaubten Dr. v. Mayer um Entbindung von seiner Function als Abgeordneter wurde, nachdem das beigefügte ärztliche Zeugniß vorgelesen worden, vom Vicepräsidenten v. Erieger vorwortet. Die Kammer, sagte er, theile zwar den gerechten Schmerz über den bevorstehenden Verlust eines ihrer thätigsten Mitglieder, dessen geistige Energie trotz seinen körperlichen Leiden ungebrochen geblieben sei; doch müsse er (der Sprecher) versichern, daß es allerdings die größte Gefahr für den Zustand des Dr. v. Mayer herbeigeführt haben würde,

wenn er sich der anstrengenden Thätigkeit als Abgeordneter noch länger hätte widmen wollen, und es sei deshalb zu wünschen, daß das Gesuch gewährt werde. Dies geschah denn auch sogleich einstimmig, worauf vom Präsidenten noch hinzugefügt ward, der Stellvertreter des Entlassenen, Landesbestallter Schenk in Baugen, sei ebenfalls noch krank, und es stände auch seine baldige Genesung nicht in Aussicht. Unter solchen Umständen würde man vor der Hand abwarten müssen, wie sich der Gesundheitszustand Schenks gestalten, und dann werde das Directorium der Kammer weitere Vorschläge machen. Außerdem erwähnen wir noch, daß eine größere Anzahl gedruckter Exemplare in Betreff des neuen Preßgesetzentwurfs, welche mit einer Petition Leipziger Buchdrucker eingegangen, und eine dergleichen von einer Deputation des Leipziger Buchhandels, eine Beleuchtung des genannten Gesetzentwurfs enthaltend, unter die Mitglieder der Kammer vertheilt wurden. Nachdem der Vortrag aus der Registrande erledigt war, erhob sich Staatsminister Behr und ergriff das Wort zu einer doppelten Mittheilung, einer sehr erfreulichen und einer im Gegentheil sehr unerfreulichen. Die erste bezog sich auf die neuesten politischen Verhältnisse. Diese seien in der letztern Zeit so gewesen, daß die Regierung es für Pflicht gehalten habe, Vorkehrungen zu treffen und die Mobilmachung der Armee zu veranstalten. Zur großen Befriedigung der Regierung habe sich aber der Stand der Dinge seit gestern anders gestaltet, und es habe daher die Verordnung hinsichtlich der Rüstung zurückgenommen werden können. Es sei übrigens der Regierung daran gelegen, der Kammer nähere Mittheilungen zu machen, nur knüpfe sie daran den Wunsch, daß dies in geheimer Sitzung geschehe, ein Wunsch, dem die Kammer einstimmig ihre Billigung ausdrückte. Die andere Mittheilung hatte der Herr Staatsminister bereits heute Morgen in der ersten Kammer gemacht, und er bezog sich auf dieselbe mit dem Bemerkten,

daß es sich um eine „Unordnung in der Hauptstaatscasse“ handle, mit deren Erörterung das Finanzministerium eifrig beschäftigt sei; bevor jedoch eine nähere Uebersicht, die nicht sogleich möglich, gewonnen sei, müsse er sich speciellere Angaben bis auf weiteres vorbehalten. Was bereits für die Veröffentlichung reif sei, werde morgen, wie er gewiß wisse, in öffentlichen Blättern erscheinen. — So viel jetzt bekannt geworden, ist der Defect in der Staatscasse ein sehr bedeutender — man spricht von 90,000 Thlr. — und vom Hauptstaatscassirer, einem sehr bejahrten Mann von völlig reinem Rufe, an dessen Ehrlichkeit Niemand zweifelt, selbst angezeigt worden, nachdem derselbe bereits seit einem halben Jahre, wie man sagt, davon Kenntniß gehabt und den Defect vergebens in einem Rechnungsfehler gesucht. Der Fall erregt natürlich das größte Aufsehen und verschiedene Gerüchte und Vermuthungen bilden den Gegenstand des Tagesgesprächs, die wir indessen, ehe Zuverlässiges mittheilbar, zu verschweigen vorziehen. — Zur Tagesordnung übergehend, erstattete Vicepräsident v. Criegern Bericht über zwei noch übrige Differenzpunkte in Betreff des Gesetzes über die Ablösung der Lehngeldverbindlichkeit. Der erste Punct hatte sich durch das Vereinigungsverfahren erledigt, indem die erste Kammer der zweiten nachgegeben. Der andere Punct betraf den §. 6 des Gesetzentwurfs, worin eine neue Bestimmung über die Wirkungen der Provocation bis zum Zustandekommen der Ablösung enthalten. Hier war das Vereinigungsverfahren ohne Erfolg geblieben, und die Deputation rieth daher, um das Gesetz überhaupt ins Leben treten zu lassen, was sonst nicht geschehen würde, die Kammer möge dem Beschlusse der jenseitigen beitreten. Dies wurde ohne Debatte einstimmig beschlossen, worauf der Referent sogleich die skandinavische Schrift vortrug. Eine andere hinsichtlich des Erwerbs der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn theilte sodann Abg. Rittner mit. Beide wurden von der Kammer genehmigt. — Schließlich las Abg. v. d. Planitz als Referent der Finanzdeputation den Bericht über die Zittau-Reichenberger Eisenbahn vor. Vorher sprach noch ein Mitglied der Deputation, Abg. Meißel, im Namen der Minorität derselben den Wunsch aus, daß dieselbe nicht an ihr Separatvotum als gebunden angesehen werde, da der mögliche Fall eintreten könnte, daß sie mit demselben nach den in Aussicht gestellten Mittheilungen des Ministeriums über den Stand der politischen Verhältnisse Veränderungen vorzunehmen veranlaßt werde. †

Die constitutionelle Monarchie*).

Dem Lehrbegriff nach soll der Thron das Bollwerk sein, welches dem Lande Schutz gegen innere Erschütterungen und der Staatsgewalt die nothwendige Einheit verschafft. Als Wächter des öffentlichen Rechts stand ihm anfänglich nur die Geistlichkeit und die erbliche Adelsmacht gegenüber, die auch heute noch in der englischen Pairskammer einen gewichtigen Antheil an der Herrschaft nimmt. Je mehr sich aber im Volke Einsicht und Wohlstand, damit zugleich Selbstgefühl und das Vermögen der Selbstregierung verbreitete, um so lebhafter wurde der Kampf, als gleichberechtigte Macht im Staate Geltung zu gewinnen. Dieser durch den Lauf von mehr als einem halben Jahrhundert fortgesetzte Streit ist noch lange nicht zu Ende geführt, und auch die neueste Bewegung hat keinen andern Zweck als die Herstellung des vollen Gleichgewichts zwischen dem Recht und der Thatsache der Selbstregierung. Die Ueberzeugung, daß in einem großen Gemeinwesen nicht Alle unmittelbar und persönlich an der Regierung Theil nehmen können, ist jetzt so ziemlich durchgedrungen; allein nachdem die Stände, welche bisher die natürlichen Vertreter der Gesamtheit waren, ihre Bedeutung verloren haben, macht sich ein lebhaftes Verlangen nach der persönlichen Theilnahme an der Bestellung der Regierung geltend, und während sich dieses Verlangen bis vor Kurzem auf die Ueberwachung der Gesetzgebung beschränkte und der höchste Ausdruck der Freiheit im „Leben unter selbstgegebenen Gesetzen“ bestand, hat man neuerdings die Freiheit, wenn nicht in der Losgebundenheit von jeder Regel, doch in der selbstthätigen Theilnahme an der Regierung gesucht und um dahin zu gelangen, den Willen des Volkes als höchstes Gesetz aufgestellt, als ob es auch nur möglich wäre, denselben für jeden einzelnen Fall nach

*) Aus dem bei J. J. Weber hier erschienenen „Illustrirten Volks-Kalender für 1851“, welcher sich auch diesmal durch Mannichfaltigkeit und Obiegenheit seines Inhalts, durch die Beigabe einer großen Anzahl interessanter Illustrationen und durch die Eleganz seiner Ausstattung auszeichnet.

seinem untrüglichen Ausdruck zu erforschen. Die gemäßigteren wissen, daß es unthunlich ist, dem Einzelnen mehr als das Recht zuzugestehen, sich persönlich an der Wahl der Vertreter des Volkes zu betheiligen, und daß auch dieses Recht nur von denen beansprucht werden kann, die zu Erreichung des Staatszweckes entweder durch persönlichen Dienst, oder durch Leistungen zu den Ausgaben von ihrem Erwerb und Vermögen, nach dem Verhältnis beitragen, welches bei Anspruch gleicher Rechte für Alle ein gleiches sein muß.

Ob dann die Ausübung der höchsten Staatsgewalt einem Einzelnen oder einer Mehrheit übertragen wird, ist an sich eine Frage der freien Uebereinkunft, wo es sich um einen neuerrichtenden Staat handelt, es ist aber eine Frage der Sittlichkeit, wo in einem gegebenen Staate ererbte oder sonst überkommene Rechte zu achten sind.

Allein die Völker germanischer Abkunft haben bisher die constitutionelle Monarchie, d. h. das Königthum mit voller Machtvollkommenheit und nur in der Ausübung an die Zustimmung der Vertreter des Volkes gebunden, diese glückliche Vereinigung der Kraft der Einherrschafft mit der Berechtigung der Ueherrschafft gekannt und gepflegt. Und diese Verfassung ist keine gemachte, sie ist eine uralte überkommene, aus den Bedürfnissen des Volkes erwachsen und gefestigt. Als Vertreter des Volkes wurden in ältester Zeit nur die Grundbesitzer, als die allein Freien und die natürlichen Vertreter ihrer Hinterlassen, berufen, daher in allen deutschen Ländern dieselbe Zusammensetzung der Stände, aus den Herrschaftsbesitzern, der hohen Geistlichkeit, den großen Körperschaften und den Gemeinden, dieselbe Vertretung, welche überall vorhanden war, aber nur in England, dem Vorbild aller constitutionellen Monarchien, ihre naturgemäße Entwicklung genommen hat, während sie in Schweden und Mecklenburg bis in die neueste Zeit in alter Form fast unverändert fortbestand, in Dänemark durch das Königsgesetz gestürzt wurde, in den meisten übrigen deutschen Staaten aber durch den Einfluß der französischen Herrschaft beseitigt und hernachmals, ohne Verstand der alten Zeit und des neuen Bedürfnisses, in unzureichender Weise wieder ausgerichtet wurde, um vor zwei Jahren nach der Schablone einbildetischer Wissenschaft umgestaltet zu werden.

Der wesentliche Vorzug der constitutionellen Monarchie vor jeder andern Regierungsform besteht darin, daß sie allein im Stande ist, die ihrer Natur nach auf die Zukunft gerichtete Sorge der erblichen Monarchie mit den Ansprüchen der Gegenwart, die Thatkraft des Einzelnen mit der Besonnenheit der Mehrheit auszugleichen und die verschiedenen Richtungen der Gesamtheit unter die Einheit des Hauptes zusammenzufassen und so aus Haupt und Gliedern einen lebensfähigen und lebendigen Organismus erwachsen zu lassen. Soll aber die constitutionelle Monarchie nicht zu einer unbehülflichen Maschine herabsinken, so darf die Volksgewalt der Krone keiner Beschränkung im Augenblicke der nothwendigen That unterworfen, wohl aber muß sie der schuldigen Rechenschaft sich bewußt und diese darf kein Trugbild sein, wozu die Verantwortlichkeit der Minister in der Regel gestempelt worden ist. Gleich fest muß der Grundsatz gehalten werden, daß das Volk nur solchen Gesetzen unterworfen sein darf, zu welchen es seine Zustimmung durch seine Vertreter gegeben hat, und daß es nicht gegen seinen Willen besteuert werden darf, was freilich nicht dazu führen soll, die Regierung zur Magd der Kammern herabzuwürdigen. Das Steuerbewilligungsrecht der Stände ist ein ursprüngliches Recht der deutschen Stände, es darf aber nicht zu einem Zwangsmittel verkehrt werden, um die Regierung einer augenblicklichen Mehrheit dienstbar zu machen, und dem Rechte der Bewilligung muß die unbedingte Pflicht gegenüberstehen, die Mittel zur Föhrung der Verwaltung rechtzeitig zu beschaffen, so daß der Regierung das Recht verbleibt, die einmal bewilligt gewesenen Steuern so lange fortzuerheben, bis eine neue Vereinbarung zu Stande kommt. Selbst die jährliche Bewilligung hat, wie dies England zeigt, keine Gefahr, wenn die Krone und die Kammern das gemeinsame Ziel der Wohlfahrt des Landes vor Augen haben.

Was die Vertretung des Volkes anlangt, so kommt wenig darauf an, ob dasselbe nach seinen verschiedenen Ständen unmittelbar oder mittelbar vertreten wird. Unbedingt verwerflich ist bloß die reine Vertretung der Personen, weil die Aufgabe eines geordneten Staates nicht bloß im Schutze der Persönlichkeit, sondern vielmehr in dem Schutze der Menschheit nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung besteht, und mithin der Schutz des Eigenthums, als der Frucht der Thätigkeit und der Grundbedingung der leiblichen Fortdauer, so wie nicht minder der Schutz

der Dauer
kann
sein,
Uebri
Aufs
und f
zu be
Anhal
festgeh
bleibt,
und n
werden
sicht
heit g
zeln h
Kamm
Quell
Hand
des G
sowie
sparte
bercht
Weise
Land
samme

Kia

Amster
Berg -
do. I
Berl. -
do. P
Berlin
do. P
do. do
Berlin
do. P
Breslau
do. P
Chemn
Cöln. -
do. P
Cracau
do. P
Düsseld
do. P
Kiel-Al
Magd.
Magd.
Mail. -
Nieder
do. Pr
do.

Es
Gerichte
legt wur
auch die
wurde, f

Berl
loco 35
19 - 21
Dechr. 1
April: 2
Mai 18

Bei A

Seip

der Gewissensfreiheit, als der Grundbedingung der geistigen Fortdauer zu den unerlässlichen Aufgaben des Staates gehören.

Weil ferner Rathen und Thaten nothwendig zusammen gehört, kann Niemand zur Vertretung der Staatsgemeinschaft berechtigt sein, der nicht im Stande ist, nach gleichem Verhältniß mit allen Uebrigen zu dem Aufwande derselben beizutragen, und es ist die Aufgabe der Staatsklugheit, die Bedingungen ausfindig zu machen und festzusetzen, nach welchen die Staatsgenossen zur Vertretung zu berufen sind. Herkömmliche Einrichtung wird hierbei den besten Anhalt bieten, denn jede Weise ist zulässig, wenn nur die Regel festgehalten wird, daß kein Träger des Staatswohls unvertreten bleibt. Ob diese Vertretung in einer oder zwei Kammern geschieht und nach welchen Grundsätzen diese Kammern zusammengesetzt werden, ist lediglich eine Frage der Zweckmäßigkeit und der Geschichte, indem es niemals rathsam sein wird, mit der Vergangenheit zu brechen, in welcher alle Blüten der Gegenwart ihre Wurzeln haben. Am angemessensten wird deshalb sein, in einer ersten Kammer die erblichen Stände und die Vertreter der verschiedenen Quellen des Eigenthums, also bei uns des Grundbesitzes, des Handels, der Gewerthätigkeit, einschließlich des Fabrikbetriebes, des Eigenthums an den Erzeugnissen der Kunst und Wissenschaft, sowie endlich des reinen Kapitalbesitzes, als dem Inbegriff des erparten Eigenthums, in einer zweiten Kammer die Vertreter der berechtigten Persönlichkeiten zu vereinigen, da man nur in dieser Weise gewiß sein darf, alle Richtungen und Bestrebungen eines Landes nach seiner Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenzufassen und zur gesetzlichen Geltung zu bringen.

So führt die sorgfältige Prüfung der Erfahrungen der Geschichte und die richtige Beobachtung der Verhältnisse zu folgenden Ergebnissen:

Ein stark bevölkertes Land, welches kriessgewaltige Einheitsstaaten zu seinen Nachbarn hat, bedarf einer einheitlichen, oder doch einer solchen Gewalt, die keinem Wechsel unterworfen ist, um seine Selbstständigkeit kraftvoll zu behaupten. Damit diese Gewalt keine mißbräuchliche werde, ist eine Volksvertretung nöthig, welche Antheil an der Gesetzgebung nimmt, sich selbst besteuert und die Vollziehung der gefaßten Beschlüsse überwacht.

Diese Volksvertretung muß so gebildet werden, daß alle Klassen der Bevölkerung, welche an den Lasten des Staatsverbandes Theil nehmen, auch die Vortheile derselben genießen und auf die Gestaltung der öffentlichen Verhältnisse einen Einfluß ausüben, welcher jede Sonderausbeutung verhindert.

Je mehr sich Bildung und Wohlstand verbreiten, um so weiter muß auch das Recht zur eignen Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten ausgedehnt und insbesondere vorgesorgt werden, daß alle An gelegenheiten in den Kreisen ihre volle Erledigung finden, welche sie zunächst angehen; in allen Fällen die Wahrung des ererbten Bestandes für die Nachkommen und die Oberaufsicht des Staats vorbehalten.

Staaten endlich, welche für sich allein nicht die Kraft zur Behauptung eines selbstständigen Bestehens besitzen, befinden sich in der Nothwendigkeit, diese Kraft aus einem Bundestage zu schöpfen, dem diejenigen Opfer gebracht werden müssen, welche die Wohlfahrt des Ganzen erheischt, um dagegen diejenigen Vortheile einzutauschen, welche für alle Verhältnisse eines großen Gemeinwesens aus der Verbindung der Kräfte von selbst entspringen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Berliner Börse am 6. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N. Schl.Pr. III. Ser. 50	—	—
Berg-Märkische —	—	—	Nordb.Fried.Wilh. 40	37	—
do. Priorit. 50	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Aub. A. u. B. —	—	93 1/2	Oberschles. A. 3 1/2	110	—
do. Prior. Action 40	—	—	do. Prioritäts. 40	—	—
Berlin-Hamburg —	90	—	Oberschles. B. 3 1/2	—	—
do. Prior. 4 1/2	—	—	Potsdam-Magdeb. —	60 1/4	—
do. do. II. Ser. 4 1/2	—	—	do. Oblig. A. u. B. 40	—	—
Berlin-Stettin —	—	—	do. Prior. - Oblig. 50	—	—
do. Priorität. —	—	—	Rheinische —	60 1/2	50
Breslau-Freib. —	—	—	do. Priorität. —	40	—
do. Prior. —	—	—	do. Preference. 40	—	—
Chemnitz-Riesa —	—	—	do. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden 3 1/2	96 1/2	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
do. Prior. 4 1/2	101	100 1/2	Stargard-Posen 3 1/2	81	80
Cracau-Oberschl. 40	67	—	Thüringische —	—	—
do. Prior. —	—	—	do. Priorit. 4 1/2	—	—
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn —	40	—
do. Priorität. —	—	—	do. Priorit. —	50	—
Kiel-Altona —	—	—	Zarskoie-Selo —	—	—
Magdb.-Halberst. —	—	—			
Magdb.-Wittenb. —	—	—			
Mail.-Venedig —	—	—			
Niederschl.-Mk. 3 1/2	81	80	Prouss. Fonds.		
do. Priorität —	—	—	Freiw. Anleihe —	105 3/4	105 1/2
do. do. —	—	—	Bank-Antheile —	95 3/4	—
			Pr.-St.-Sch.-Sch. 3 1/2	84 1/4	83 1/4

Es herrschte heute ein panischer Schrecken an der Börse, die buntesten Gerüchte durchkreuzten dieselbe, die zum Theil sofort authentisch widerlegt wurden. Nichts destoweniger drängte man sich zu Verkäufen und auch die telegraphische Nachricht des Corresp.-Bureau, die ausgegeben wurde, konnte nur zu sehr erniedrigten Preisen wenige Käufer veranlassen.

Berlin, 6. November. Getreide: Weizen poln. 52-55. Roggen loco 35-37, pr. Decbr. 34 1/4 - 1/2, pr. Frühjahr 38 1/2. Hafer loco 19-21. Gerste loco große 25-27. Mühl loco 11 1/2, pr. Nov. Decbr. 11 1/4, Jan.-Febr. 11 1/2, Febr.-März 11 1/2, März-April 11 1/2, April-Mai 11 1/2. Spiritus loco 16 1/4, pr. Nov.-Dec 15 1/4, April-Mai 18 1/4 - 18.
Bei flauer Stimmung wenig Geschäft.

Leipzig, den 7. November.

Spiritus loco 25.

London den 7. November.	
3% Consols baar und auf Rechnung	97 1/4 3/4.

Paris den 4. November.	
5% Rente baar	92.45
3% " "	57.46
Nordbahn 460. —	Bankactien 2295. —

Tageskalender.

- Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:**
- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und
Reichenbach.
 - 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
 - 3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4, und
Abends 5 Uhr.
 - 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit
Uebernachtung in Riesa.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limaritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2 und Abends 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " Krivven (Schandau) Morgens 7, Nachm.
5 1/2 Uhr. Localzug nach Birna Vorm.
10 1/2, Mittags 1 1/2 Uhr (Sonn- u. Fest-
tags bis Krivven) u. Abends 9 1/2 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 48 Min
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
 - 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Siegen). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
" " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/4, Abds. 7 1/2 U.
 - 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt zc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),
Abends 5 Uhr und Nachts 10 1/2 Uhr. — Güterzüge: Mor-
gens 7 1/2 und Abends 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachtung
in Cöthen.

- Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$,
und Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
 " " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 $\frac{3}{4}$ und Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 $\frac{3}{4}$ Uhr.
 " " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. über die Nahrungsmittel in
technischer und medicinischer Hinsicht (Dr. Reclam), oder
Rechnen (Dr. Heynold) abwechselnd.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-
salon der Centralhalle; eröffnet v. 8 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm.

Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Benefiz der Frau Schreiber-Kirchberger, königl.
Württembergische Hof-Opern-Sängerin.

Der Liebestrank.

Komische Oper in 2 Acten, nach dem Italienischen von Jg. Brinke.
Musik von Donizetti.

Personen:

Abina, eine junge reiche Pächterin, **
 Remorino, ein Landmann, ***
 Belcore, Sergeant, Herr Brassin.
 Doctor Dulcamara, ein Quacksalber, " Behr.
 Gianetta, eine Bäuerin, Fräul. Henning.
 Ein Notar. Ein Mohr. Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht in einem Dorfe in Biscaya vor.

** Abina — Frau Schreiber-Kirchberger.

*** Remorino — Herr Schreiber, vom großherzogl. Hoftheater
zu Schwerin, als Gäste.

Im zweiten Acte: Walzer-Polka, arrangirt vom Balletmeister Herrn
Hoffmann, getanz von demselben und Fräul. Rosenthal.

Zum Schluß der Vorstellung: Los Toradores, Tanz der Stierkämpfer
mit ihren Mädchen, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann,
getanz von demselben, Fräul. Rosenthal, und dem Corps de ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben.

Bekanntmachung.

Am 28. v. M. ist der nachstehend unter A. beschriebene Koffer
auf der Flur eines in der Salomonsstraße allhier gelegenen Hau-
ses aufgefunden, nachmals aber an uns abgeliefert worden und es
gewinnt den Anschein, daß man denselben entwendet, gewaltsam
geöffnet und seines Inhaltes beraubt habe.

Wir fordern daher den Eigenthümer dieses Koffers und sonst
Jedermann, welcher darüber, wie der Koffer an den bezeichneten
Ort gekommen, einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch
auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Der Koffer steht zur Ansicht bei uns bereit und Kosten werden
deshalb Niemandem angefallen werden.

Leipzig, den 5. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Der Koffer ist 21 Zoll lang, 13 Zoll breit und 11 Zoll hoch,
mit Leder überzogen, mit Eisen beschlagen, mit Handhaben ver-
sehen, inwendig mit Landkarten ausgeklebt, mit zwei Ketten sowie
einem in den Kasten eingesetzten Schlosse versehen, und es sind
an selbigen mehrere Marken angeklebt, wornach der Koffer die
Tour zwischen hier und Gotha, so wie zwischen hier und Dresden
einige Male auf der Eisenbahn gemacht hat.

Das von Friedrich Lamprecht in Lindenau besessene, unter
Nr. 189 d. des Flurbuchs zu Lindenau gelegene Feldgrundstück,
welches unberücksichtigt der darauf haftenden Oblasten ortsgerecht-
lich auf 150 Thlr. gewürdet worden ist, soll nothwendiger Weise
an Landgerichtsstelle

den 12. December 1850

versteigert werden.

Erstehungslustige haben daher am gedachten Tage Vormittags
im Landgericht ihre Gebote zu eröffnen und um 12 Uhr der Ver-
steigerung sich zu gewärtigen.

Wegen der Bedingungen und der Beschreibung des Grundstücks
wird auf die im Landgericht und in dem Gasthose zu Lindenau
angeschlagenen Patente verwiesen.

Leipzig den 23. Septbr. 1850.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Conrad, Act.

Auction.

Sonnabend den 9. November d. J. früh von 9
und Nachmittags von 3 Uhr an sollen gut ge-
haltene Forster, Würzburger 1846r Weine in
 $\frac{1}{4}$ Eimern, so wie 50 halbe und 25 ganze Fla-
schen echter Champagner, 40 Flaschen Lionell,
nicht minder 100 Viertel-Kistchen Habanna,
Las Delicias, La Empressa und andere gute Ci-
garren gegen sofortige baare Bezahlung zur
Versteigerung kommen.

Auctions-Local Reichsstrasse No. 36.

Adv. Gustav v. Mücke, requ. Notar.

Im Pusendorffschen Hause Nr. 134 des Br.-Cat. in Lindenau sollen

Mittwochs den 13. November d. J.

von früh 9 Uhr an verschiedene Meubles, Uhren, Wäsche, Betten,
Glas, Steingut und andere Wirthschaftsgegenstände öffentlich an
den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Lindenau, den 4. November 1850.

Heute von früh 8 Uhr Fortsetzung der

Tapifferiewaaren = Auction

in Schwabe's Hofe. Es kommen Burnuschnuren, Wolle, Cane-
vas und Utensilien vor. Dr. G. Ristner, requir. Notar.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist er-
schienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch

für

Versicherungs-Agenten,

oder solche,

welche es erst werden wollen,

nebst einer Anleitung zu einer zweckmäßigen vereinfachten
doppelten Buchhaltung.

Von

C. A. Masius,

vormaliger Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten,
Herausgeber der Allgemeinen Versicherungszeitung u.
broch. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Das Werkchen zeigt in gedrängter Kürze, wie bei jeder Ver-
sicherungsbranche von Seiten der Agenten in allen möglichen Ver-
fahren verfahren werden muß, wenn das Geschäft einträglich
sein, zur Zufriedenheit der Anstalten verwaltet und zum Segen
ihrer Mitmenschen angewendet werden soll. Es ist aus langer
Erfahrung des rühmlichst bekannten Verfassers geschöpft und wird
jedem Agenten ein treuer unentbehrlicher Rathgeber sein.

In der Hinrichs'schen Buchhandlung ist zu bekommen:

Die dreijährige Verjährungsfrist

nach den Gesetzen vom 23. Juli und 12. Decbr. 1846/1849.
Zusammengestellt in einer Wandtabelle für d. Haus, d. Expe-
dition, d. Comptoir von einem praktischen Juristen.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ Neugroschen.

Medical, Invalid & General Life Assurance Society, Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke, London, Pall Mall Nr. 25.

Die Gesellschaft übernimmt mit einem Grund-Capital von 3 1/2 Millionen Thalern die Versicherung von **gesunden** Leben zu billigeren Prämien als die meisten andern Anstalten. Sie versichert aber auch **franke** oder nicht völlig gesunde Leben zu angemessenen Prämien.

Die Versicherten können sich bei dem Gewinn der Gesellschaft nach ihrer Wahl betheiligen oder nicht, aber selbst im erstern Falle nie zu Nachzahlungen angehalten werden. Den mit Gewinnantheil Versicherten läßt die Gesellschaft **Zwei Drittel des Gewinnes** zukommen.

Prospecte und Antragformulare werden gratis ertheilt und Anträge angenommen bei
Leipzig.

Franz Jünger, Hauptagent, Nicolaisstraße Nr. 47.

In der Buchhandlung von **J. G. Beyer** (Volkmar's Hof) in Leipzig ist zu haben:

Für jedes Handwerk ein Journal.

Weimar, bei **V. F. Voigt**.

Jedes Heft besteht aus 4 großen Druckbogen und kostet ohne Tafeln 7 1/2 Ngr.

Motto: Das erste Handwerkszeug eines Professionisten ist seine Gewerbezeitung, und deren Unkenntniß sein großer Nachtheil.

Dieses Unternehmen der Voigtschen monographisch-technologischen Journale ist ohne Beispiel und in seinem Gesamt-Complex so großartig, daß ganz Europa keine Journalistik und Literatur, selbst nicht England und Frankreich, ein gleiches, so sehr in das Specielle eines jeden Gewerbe eingehende Institut aufzuweisen hat. Es unterscheidet sich von den bisherigen Gewerbsblättern dadurch, daß jeder Fabrikant und Professionist dasjenige Gewerbsfach, in dem er arbeitet, für eine ganz geringe Ausgabe allein und besonders haben kann, also nur das zu lesen und zu bezahlen braucht, was ihm speciell von Nutzen ist. Da hier der Raum zu klein ist, die speciellen Titel sämmtl. techn. Journale mitzutheilen, so wird bemerkt, daß es genügt, derjenigen Buchhandlung, welche in der Ueberschrift des gegenwärtigen Blattes genannt ist, dasjenige Handwerk oder den Fabrikzweig, worüber man ein Journal zu haben wünscht, zu bestimmen, und man wird sehr bald die betr. Section erhalten.

Unterricht, das Kleiderverfertigen schnell und gründlich zu erlernen, wird ertheilt Gerhards Garten, am Raundörschen rechts 3 Treppen.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.
G. C. Marx & Co.,
Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Ergebenste Anzeige.

Unter heutigem Dato verlegte ich gänzlich meine **Wein-, italienische Waaren- und Colonial-Waarenhandlung**

aus Nr. 14 neben an ins Hotel de Saxe und habe selbe mit einer Weinstube verbunden.

Seit meinem Beginn als Geschäftsmann habe ich stets das Princip verfolgt, billige und dabei gute Waaren zu liefern, um dem Ärmern Genuss zu ermöglichen, von dem er in Folge seiner Umstände sich fern hält. So auch jetzt kam ich auf die Idee eine Weinstube zu arrangiren und zwar so fein, daß hier auf ebener Erde keine Zweite vorhanden ist, wo es Jedermann möglich gemacht wird, nebst einem kräftigen Glas Wein (1 1/2 Ngr.) zu frühstücken. Ich bitte um Berücksichtigung und Wohlwollen.

Leipzig, den 7. November 1850.

Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Gekochten Schinken à Port. 2 Ngr., Frankfurter Bratwurst à Port. 2 Ngr., Kal in Gelée 2 Ngr., Kal marinirt 2 Ngr., marinirte Häringe mit allen Früchten à Port. 1 Ngr. 8 A.

Moriz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Zur gütigen Beachtung der Damen.

Wäsche und stets neue geschmackvolle Muster zum Sticken zeichnet schnell und billig — Hainstraße, goldner Anker, Vordergebäude, 2. St. — **Rud. Roser.**

— Vorgezeichnet zum Sticken —

wird auf alle Stoffe geschmackvoll und schnell Brühl Nr. 25, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine große Auswahl moderner Hüte und Hauben empfiehlt das Puggeschäft von **G. Hausmann**, Auerbach's Hof.

Ausverkauf

von allen Ausschnitt- und Modewaaren bei
A. G. Elze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3 Treppen.

J. A. Endler jun. in Nixdorf

hält Lager zu Fabrikpreisen bei
J. Plauer, Grimm. Straße Nr. 8.

Cotillon-Decorationen von ausgezeichnetester Schönheit, als: Orden, Schleifen mit erhabenen Blumen, Haar-Louren, Mützen etc. im neuesten Geschmack, billigt.

Gummi-Schuhe

von vulcanisirtem Gummi-Elasticum mit Leder-, Gummi- und Gutta Percha-Sohlen, für Herren, Damen und Kinder in bekannter ausgezeichneter Qualität empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen
Alexander Enders unter den Bühnen.

!!! Gchte Londoner !!!

und Wiener Westen in überraschend großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Peter Huber, Markt, Barthels Hof.

Messing-Schiebelampen,



so wie alle andern Arten Tischlampen, auch Gängelampen in Verkaufslöcalle, Restauratio- nen, Arbeitslöcalle u. s. w. passend, empfiehlt in Auswahl unter Garantie

Wilh. Häckel jun.,

Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Bürsten aller Art,

als: Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Adalbert Mawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Gummi-Weberschublager echt engl. Art mit Ledersohlen
eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à = 1. 5 = — =
Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Puppenleiber und Köpfe

in grösster Auswahl und zu möglichst billigen Preisen bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Praktisches Rasirpulver

in Schachteln à 2 1/2 Ngr., welches einen reichlichen, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Billige

Puppen, Puppenhälge, Puppenköpfe etc. empfiehlt
F. A. Wonda, Reichstr. Nr. 52,
neben den Fleischbänken.

G. J. Heltinger
Mauritianum.

Patent-, Nadel-, Flacon-, Taschen- und Wirthschafts - Pfropfenzieher mit Wetzstahl.

Eine Partie Pariser Bronze- und Porzellan-Pendulen neuester Modelle empfing und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher,
im Café français.

Geschäftsverkauf. Ein gutrentirendes Waarengeschäft alhier soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit dem Lagerbestande für ca. 600 \mathcal{F} baare Zahlung verkauft werden. Näheres auf gefällige schriftliche Anfragen, welche Schuhmachergässchen Nr. 8, 1 Treppe bei Herrn **Lorenz** niederzulegen sind.

Ein in der Stadt oder innern Vorstadt gelegenes Haus von 16—20,000 Thlr. suche ich gegen ein in der Nähe liegendes Landgut zu tauschen. **Eduard Köpfer**, Burgstraße 10, 3. Et.

 Ein ausgezeichnetes Schweighofer und ein sehr schöner Tomascheck sind wieder angekommen bei

M. Bretschneider.

Zu verkaufen sind wegen Veränderung verschiedene neue Meubles zu billigen Preisen Moritzstraße Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 3 Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Schaukelpferd mit Haarfell, Reudnitz, Gemeindegasse 142, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein hohes polirtes Kinderstühlchen, ein Schüsselbret, eine Wiege, große und kleine Klystiersprizen, große Windmühlenstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind drei Blechöfen mit Rohren in gutem Stande Rosenthalgasse Nr. 11 parterre.

Eine kupferner Badeschrank mit Pumpwerk ist billig zu verkaufen **Schmanns Garten**, an der Pleiße Nr. 2, 1. Hausthür, 1. Etage rechts.

Eine Packpresse ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 74, Lattermanns Hof, beim Hausmann.

Ein noch neues Actenrepositorium mit Rücken und 48 Fächern, zum Auseinandernehmen eingerichtet, steht zu verkaufen im Brühl, im Hufelsen Nr. 60, im Quergebäude 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen

sind 3 Doppelfenster mit Kästen in ganz gutem Stande, 2 Ellen 16 Zoll hoch und 1 Elle 15 Zoll breit.

Näheres Gerberstraße Nr. 26, im Hofe hinten 2 Treppen.

Eine eiserne emaillirte Pfanne, 4 Kannen Wasser haltend, ist zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 15, 3. Etage.

Zu verkaufen

stehen billig in Sohlis bei **Heinrich Engert** 4 Stück Pferde-Rippkarren mit eisernen Achsen, passend für Schmiede zur Umänderung der Rüstwagen.

Zu verkaufen steht ein kleiner vierwädriger Wagen nebst Ziehband Pleißengasse Nr. 9.

Seine Wachtelhunde, 6 Wochen alt, sind zu verkaufen Elisenstraße Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Fette Schweine sind auf dem Gute zu Schönefeld Nr. 41 zu verkaufen.

Sechs fette Schweine stehen zum Verkauf in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 113.

Zu verkaufen sind 2 große Epheustöcke Königsplatz, Fortuna, 3 Treppen.

Guter Grubendünger kann abgeholt werden
Querstraße Nr. 13.

Winkelmühler Torf,

ganz trocken und gut brennend, das Tausend 3 Thlr. 20 Ngr. Bestellungen darauf Tauchaer Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Kartoffeln von Liebenwerda werden morgen wieder fess gehalten. Der Stand mit der Firma.

Dr. Gräffsche Brust-Borborus

sind allein echt in frischer Waare zu haben bei
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Beste Bamberger Schmelzbuter,

Stearin-Kerzen,
geschälte Erbsen,

Böhmische und Ungarische Pflaumen

empfehlen billigst **C. F. Schubert**, Brühl Nr. 61.

Mailänder und Turiner Chocolate

mit und ohne Gewürz empfiehlt

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Beste Münchner Stearinkerzen à Paq. 9 \mathcal{N} , so wie echte Casseler Streichhölzer 25 Mille 1 \mathcal{F} ; ferner assortirtes Lager von alten abgelagerten Cigarren, als Constitution à Stück 3 \mathcal{A} , Alemanna 4 \mathcal{A} , und Upmann 5 \mathcal{A} als vorzüglich fein im Geruch empfiehlt **Franz Wunderlich**, Neumarkt 6, vis à vis der gr. Feuerkugel.

Etwas ausgezeichnet Schönes von echten **Ungarweinen**, als: Carlomizer roth 10 \mathcal{N} , Adelsberger roth 12 1/2 \mathcal{N} , Steinbrucher weiß 10 \mathcal{N} , Reismiller weiß 12 1/2 \mathcal{N} und Menescher 1822r 17 1/2 \mathcal{N} , durchgehends aufs Duzend 13 Flaschen, empfiehlt **Franz Wunderlich**, Neumarkt 6, vis à vis der gr. Feuerkugel.

Echte französische Liqueure à 20 Ngr. pr. Flasche, **Punsch-Essenz** von Rum und Arac à 24 Ngr. pr. Flasche, **Danziger Tropfen** in 1/2 Flaschen à 5 Ngr., **Münchner Wisky-Kerzen**, 4, 5 u. 6 Stück im Paquet, das Paquet 9 Ngr.,

bayerische Kernseife der Stein 3 1/2 Thlr., bei **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Rheinl. grüne Kerne,

Sultan-Feigen, Sultan-Rosinen, Malaga-Traubenrosinen und ital. Maronen in schönster neuer Frucht bei **Theod. Gold**, Petersstraße Nr. 19.

Meinen allgemein beliebten alten gelagerten echten Nordh. Kornbranntwein werde ich noch bis Montag pr. Flasche mit 4 Ngr. verkaufen.

Morig Rosenkranz,
Klostergasse, Hotel de Saxe.

Neue böhmische Pflaumen

sind in großen Partien eingetroffen bei
Theod. Feld, Petersstraße Nr. 19.

Bairische Schmelzbutter

in Kübeln und in Fässern empfiehlt
Theod. Feld, Petersstraße Nr. 19.

Neues süßes Pflaumenmaß und neue böhm. Pflaumen empfiehlt billigst E. Bentler, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Frische Mustern, Schellfische

und Frankfurter Würstel empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Kieler Sprotten

empfehlen
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Geräucherte Fettpöcklinge

erhält
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Leberwurst

mit Trüffeln,
do. Sardellen,
do. Pistazien,
do. Rosinen,
do. Zwiebeln,
do. Petersilie

empfehlen
E. Sünemann, Fleischermeister,
Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Alle Tage frische Sätze von bekannter Güte, auch fertige ich auf Bestellung verschiedene Formen an.

Dor. Weise.

Feinste Mecklenburger Schinken zum Kochen und Rohessen empfiehlt billigst

Dor. Weise.

Schweinskopffülle, Trüffel-, Zungen-, Blut- und Süßwurst, so wie täglich zweimal frischgekochten Schinken empfiehlt

Dor. Weise.

Preßhese,

gut von Qualität und stets frisch, offerirt
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Einkauf.

Alte amerikanische Gummischebe kauft in großen und kleinen Partien
Bandagist Schramm,
Grimma'sche Straße Nr. 22.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche,

Betten, Pelzwerk, Waffen, Meubles, Uhren jeder Art werden stets gekauft Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Gesucht

werden 4 bis 6 Stück Doppelfenster, 2 Ellen 20 Zoll bis 3 Ellen hoch, 1 Elle 16 Zoll bis 1 Elle 22 Zoll breit, in der Lindenstraße Nr. 3 parterre.

Ein Materialwaaren- oder sonst frequentes Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter B. B. No. 13 franco poste restante Leipzig erbeten.

Zu den höchsten Preisen werden eingekauft getragene Stiefeln u. Schuhe, auf Verlangen abgeholt, Ulrichsgasse 47. Hempel.

Ausleihen habe ich gegen Hypothek 4000 fl , 1500 fl und 1000 fl , sämtliche Posten sofort disponibel.

Adv. Scheidhauer, Klostergasse Nr. 14.

1000, 1200 und 300 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen durch

Adv. Roug, Barfußgäßchen Nr. 2.

12—1300 Thlr. werden auf ein in hiesiger Vorstadt gelegenes großes ganz neu erbautes Haus gegen erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht durch

Adv. Lüders, Brühl, Hufeisen.

Einquartierung wird angenommen Ulrichsgasse Nr. 49 bei Herrn Kies parterre.

Einquartierung von 6 bis 8 Mann kann gegen Vergütung übernommen werden Ritterstraße Nr. 13 parterre.

Einquartierung wird billig angenommen von
F. W. John, Frankfurter Straße Nr. 57.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen
Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Einquartierung gegen billige Vergütung wird angenommen
Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Offerte.

Eine Dame von gereiften Jahren, im Unterrichten geübt, wünscht ihre übrige Zeit durch einige Unterrichtsstunden auszufüllen. Sie ist befähigt im Französischen, im Pianofortespiel und der praktischen Harmonielehre, Kindern auch im Zeichen Unterricht zu erteilen. Eben so würde sie geneigt sein, Kinder und junge Leute in schriftlichen Aufsätzen zu üben oder sich sonst bildend mit ihnen zu beschäftigen. Näheres Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

In ein Geschäft, welches von der Mode völlig unabhängig ist, kann ein Gesellschafter mit einem Capitale von 30,000 Thlr. sofort eintreten. Offerten werden franco erbeten unter der Chiffre A. S. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein **Theilnehmer** für ein rentables Geschäft mit einigem Vermögen. Näheres bei F. Möbins, Reichstr. 9.

Gesucht wird ein Markthelfer- oder anderer Arbeitsposten. Den darauf reflectirenden Herren wird Herr Kaufmann Blume am Königsplatz nähere Auskunft zu geben die Güte haben.

Gesucht wird ein tüchtiger Kohlschaffner, mit etwas Kundenschaft versehen, Moritzstraße Nr. 13 im Kohlgewölbe.

Einem soliden Manne, der eine Caution bis 150 Thlr. leisten kann, kann ein Markthelferposten nachgewiesen werden.

Adressen werden unter Chiffre A. B. C. poste restante erbeten.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande zum sofortigen Antritt im Haleschen Gäßchen Nr. 2/446.

Zu mieten gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher den 15. d. Mts. antreten kann. Näheres Pachtgasse Nr. 6, 1. Et.

Ich suche eine gebildete Wirthschafterin in 20er Jahren von kräftiger, auserwählter Persönlichkeit.
J. Ansel, Thomaskgäßchen Nr. 11, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. December oder sogleich ein reinliches, freundliches und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Zu erfragen beim Gärtner Kral im Blumengewölbe in Kochs Hof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches im Nähen erfahren, auch im Schneidern geübt ist und sich der Wartung eines Kindes mit unterzieht, Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten und im Kochen erfahren Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Dec. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 39, 4 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Gerberstr. Nr. 46, 2 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein tüchtiges arbeitsames Mädchen in die Küche, welches auch im Kochen nicht unerfahren ist. Näheres im Hotel de Prusse.

Ein kräftiges, reinliches Mädchen, im Kochen und Hausarbeit wohl erfahren, wird zu miethen gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Lehmanns Garten 3tes Haus, 3te Thüre, rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein an Ordnung gewöhntes Kindermädchen alte Burg (blaue Mütze) Nr. 14, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Kaufmann, geübter Buchhalter, sucht gegen billige Ansprüche Beschäftigung, um (einfach oder doppelt) Bücher einzurichten oder zu führen. Gef. Adressen erbittet man sich unter V. H 100 poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einer Materialwaaren-, Wein- und Tuchhandlung beendet hat, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen von Neujahr an ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten bittet man unter den Buchstaben C. A. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junger militärfreier Mensch sucht einen Posten als Diener oder Kutscher. Näheres bei Herrn Paul, Bahnhofstraße 19.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd in einer Familie. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Eine geübte Schneiderin (junges Mädchen) wünscht für Familien noch etwas Beschäftigung. Adressen Thomaskirchhof Nr. 12, 2. Etage.

Ein solides Mädchen wünscht sogleich Aufwartung. Näheres Reudnitz, kurze Gasse Nr. 124, 3 Treppen rechts.

Gesuch. Eine Person von gesetztem Alter sucht ein Unterkommen als Köchin sogleich oder zum 1. December. Zu erfragen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 73, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, nicht von hier, zum 1. Dec. unter bescheidenen Ansprüchen ein Dienst zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Connewitzer Straße Nr. 38 b, 2 Tr.

Logis-Gesuch. Von einer kinderlosen Familie wird ein freundliches Logis zum Preise von 60 bis 75 Thlr. in der Nähe der innern Stadt, zu Weihnachten zu beziehen, zu miethen gesucht. Desfallsige Offerten beliebe man beim Kaufmann Herrn Wemmann, Dresdner Straße Nr. 53, unter H. No. 60. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einem Beamten in der innern oder äußern Vorstadt eine freundliche Wohnung für 100 \mathfrak{f} . Offerten abzugeben bei Herrn Görlich, Kupfergäßchen Nr. 4.

Miethgesuch für nächste Ostern, ein Familienlogis in der innern oder äußern Vorstadt, Nähe der Post, von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör. Das Nähere im Café français bei C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher.

Gesucht wird sofort ein Local zu einer Schenkwirtschaft. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes, gezeichnet S. S.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise 80—100 \mathfrak{f} in guter Lage und zu Weihnachten zu beziehen. Offerten erbittet sich J. S. Otto, Kospitz, goldne Brezel, 3 Tr. rechts.

Vermiethung.

Ein hübsches Familienlogis auf der Burgstraße für 55 Thlr. jährlich ist sofort zu vermieten durch Dr. Wilh. Niesel, Burgstraße Nr. 1.

Vermiethung.

In der Lauchaer Straße Nr. 10B sind 1 und 2 Treppen noch freundliche Familienlogis von 3 Stuben, Garten und Zubehör sogleich, zu Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist für Ostern die zweite Etage Augustusplatz Nr. 2 rechts. Näheres daselbst.

Zu vermieten sind in der Münzgasse Nr. 3 zwei Familienlogis für resp. 24 Thlr. und 48 Thlr. von 1. Weihnachten an. Näheres daselbst bei Herrn Schneider.

Adv. Seymann.

Zu vermieten sind zwei kleine Familienlogis in der neuen Straße, zu Weihnachten zu beziehen. Desgleichen eine Stube mit Schlafkammer außer Verschluss, sofort beziehbar. Näheres Pachtgasse Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes Familienlogis im ersten Stock vorn heraus und zum 15. Nov. d. J. zu beziehen auf der großen Ulrichsgasse Nr. 39. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 2, erste Etage.

Die Hälfte der 3. Etage des sub No. 5 in der Königstraße gelegenen Hauses ist von jetzt oder Weihnachten d. J. ab, sowie im Seitengebäude eine kleine Wohnung von Weihnachten d. J. ab, billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann in gedachtem Grundstücke, oder bei Adv. Robert Benker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Ein Pferdestall für 3—4 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube etc., in der Weststrasse links 3. Haus, ist sofort oder auch für später zu vermieten und daselbst beim Hausmann Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Parterre für Fleischer, Lohnkutscher oder sonstiges Geschäft, zu Weihnachten oder Ostern, Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für Herren für 24 Thlr., desgl. eine große Stube nebst Schlafbehältniß, Auerbachs Hof 2 Tr., sogleich oder später zu beziehen. Zu erfragen im Fleischergeschäft (Auerbachs Hof).

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, auch werden auf Verlangen 2 Betten gestellt, Brühl Nr. 25, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an eine einzelne Person, gleich zu beziehen, zu 12 Thlr., Kreuzstr. 2 zu erfragen.

Zu vermieten. Zwei schön meublirte Zimmer sind Rosenthalstraße Nr. 9 im ersten Stock sofort zu beziehen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven vorn heraus Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, messfrei, Markt Nr. 9, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Universitätsstr. Nr. 11, vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer Barthels Hof Nr. 8, vom Markt herein links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven kleine Burggasse Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche, stillgelegene Stube nebst Schlafkabinet, für einen auch zwei Herren geräumig. Gerhards Garten am Raundörfchen bei dem Portier zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer, an 1 oder 2 Personen und sogleich zu beziehen blaue Mütze 12, 1 Tr.

Sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Schlafstellen bei Witwe Brenner, Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen im Hofe.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist messfrei zu vermieten. Das Nähere Reichstraße Nr. 3 bei Herrn Böheim.

Zum 1. December ist eine Parterrestube ohne Bett entweder an einen Herrn oder an eine solide Dame zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 1, goldne Sonne.

Eine Erkerstube mit Alkoven ist zu Weihnachten zu vermieten auf dem Neumarkt Nr. 35, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube mit schöner Aussicht ist zu vermieten Lehmanns Garten 2. Haus, 3. Etage links.

Eine kleine Stube mit Vorfaai und Kamin nebst zwei Schlafstellen sind offen Ulrichsgasse Nr. 40.

Sogleich zu beziehen sind Frankfurter Straße Nr. 23, 3 Tr. 2 freundliche Stuben mit Schlafbehältniß mit oder ohne Meubel.

Die neu eingerichtete Regelbahn im Hotel de Prusse ist noch auf einige Tage der Woche zu besetzen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 312.)

8. November 1850.

Der deutsche Nationalverein für Handel und Gewerbe.

Schon früher ist in d. Bl. von dem deutschen Nationalverein für Handel und Gewerbe die Rede gewesen und zwar zur Zeit, als derselbe im Beginne dieses Jahres neubegründet in die Öffentlichkeit trat. Seit jener Zeit hat das Directorium dieses Vereins — der, ein wahrer Nationalverein, seine Mitglieder, deren Zahl sich schon auf fast 4000 belaufen soll, in allen Theilen des deutschen Vaterlandes, seinen Centralpunct aber, wie dies auch nicht anders sein kann, in Leipzig, dem Knotenpunct des deutschen Handels, hat, — eine so rege Thätigkeit entwickelt, daß die Wirksamkeit desselben jetzt ein Gegenstand hoher Bedeutung wird.

Der Zweck dieses Vereins, der kein politischer ist, sondern im Gegentheil jede politische Tendenz streng aus seinen Statuten verwiesen hat, ist die nachhaltige Unterstützung des deutschen Handels und der deutschen Gewerbsamkeit, sowohl in sich selbst, als dem Auslande gegenüber, dessen Bestreben, den Deutschen vom Weltmarkt zu verdrängen, immer fühlbarer wird. Diesen Zweck wird der Verein dadurch zu erreichen streben, daß er es dahin bringt, daß, wie zu den Zeiten der Hansa, der Deutsche dem fernen Westen und dem Osten seine Producte selbst auf den Markt führt und sich seinen Bedarf selbst von dort herbeiholt. In dieser Hinsicht hat der Verein seine Agenten in allen Bezirken Deutschlands, durch welche er mit den Gewerbetreibenden in Verbindung steht und sowohl von deren Leistungsfähigkeit, als von deren Bedürfnis an Rohstoffen, also von dem nöthigen Export und Import in Kenntniß gesetzt ist. Eine mit den verschiedenen deutschen Handels- und Gewerbevereinen angeknüpfte Correspondenz wird diese Berichte noch vervollständigen. Eben so hat er aber auch seine Geschäftsträger im Orient, in allen Theilen Amerikas und in Westindien, und die neuliche Gegenwart des Dr. Süßlaff ist dazu benutzt worden, über die mehrfach fast erfolglos versuchte vollständige Handelsverbindung Deutschlands mit Ostindien und China die nöthigen Materialien zu sammeln und die erforderlichen, allen Erfolg versprechenden Einleitungen zu treffen. Diese Geschäftsträger suchen an Ort und Stelle das deutsche Fabrikat in Aufnahme zu bringen, Aufträge für deutsche Gewerbetreibende zu erlangen und senden Muster, damit der Deutsche mehr, als dies bis jetzt der Fall gewesen ist, sich dem Geschmack der Abnehmer anschließen könne. Zugleich aber wird auch dort der directe und billige Bezug der Rohstoffe bewirkt. Auch mit den überseeischen Consulaten der deutschen Regierungen sind theilweise unter Vermittelung der letzteren Verbindungen angeknüpft worden.

Aber auch im Innern ist der Verein bemüht, dem Handel und dem Gewerbefleiß durch Rath und That zu nützen, wie sich dar- über die Statuten ausführlich aussprechen. Er prüft mittelst besonderer Deputationen von Sachverständigen die Erfindungen des Auslandes und giebt seinen Mitgliedern Bericht über den Erfolg dieser Prüfung, er läßt aber auch ebenso die ihm von den deutschen Erfindern vorgelegten Maschinen und sonstigen Erfindungen prüfen und diejenigen, welche als neu und praktisch brauchbar sich herausstellen, sucht er zum Vortheil des Erfinders durch seine ausgedehnten Verbindungen zu verwerthen und demselben so den Lohn seiner Anstrengungen zu verschaffen, der ihm sonst wegen mangelnder Verbindung gar nicht oder nur sehr geschmälert zu Theil wird. Außerdem aber ertheilt der Verein seinen Mitgliedern auf ihre merkantilisch-gewerblichen Anfragen unentgeltlich Auskunft und Rath. Durch auszuschreibende Preisfragen soll der Forschungs- und Erfindungsgeist angeregt werden und noch vor Kurzem haben wir die Anzeige einer solchen Preisfrage, durch welche die Wirksamkeit des Vereins einer möglichst allgemeinen Erwägung unterzogen werden soll, gelesen. Der bedeutende Preis von 100 Ldor. ist allerdings lockend genug, um auch bedeutende Talente zur Bearbeitung anzuregen. Endlich sucht auch der Verein Associationen unter den kleinern Gewerbetreibenden zu befördern, damit diese mit „vereinten Kräften“, wie der Wahlspruch des Vereins lautet, größere Arbeiten unternehmen können, als jeder Einzelne für sich.

Dieser kurze Ueberblick wird den Lesern d. Bl. eine Idee von der Großartigkeit des Unternehmens, aber auch von dessen Gemeinnützigkeit, so wie von der Zweckmäßigkeit der Anlage, endlich aber von der großen Bedeutsamkeit geben können, zu welcher dieser Verein für die deutschen Handels- und Gewerbsinteressen berufen zu sein scheint. Wenn wir nun noch hinzufügen, daß das Directorium, an dessen Spitze der Regierungsrath und Advocat v. Canig und der Prof. M. Beyer, so wie der Vollziehende und Begründer des Vereins Hr. Gottw. Spangenberg stehen, mit großer Energie und unermüdelichem Eifer wirksam ist, wie auch die schon erreichten Erfolge beweisen, und daß das Unternehmen kein Actienunternehmen, also nicht auf Bereicherung einzelner Speculanten oder einer Handelsgesellschaft berechnet ist, sondern nur dazu dienen soll, dem Handel und der Gewerbsamkeit neue ergiebige Erwerbsquellen zur Benutzung zu liefern: so können wir den Wunsch und die Hoffnung aussprechen, daß dieser Verein zur Ehre und zum Nutzen des gesammten Vaterlandes kräftig wachsen und gedeihen möge.

† †

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

E. L. Sauer, Tanzlehrer,
Inselstraße Nr. 5,

empfehle ich einem geehrten Publikum zum Privatunterricht in jedem Tanze zu jeder beliebigen Tageszeit hiermit ergebenst.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag großes Concert im Saale. Um recht zahlreichem Besuch bitte das Musikchor unter Leitung von S. Pöhl.

Heute Freitag den 8. Novbr., als den Haupttag meiner Kirmes, lade ich alle meine Freunde und Bekannte ergebenst ein. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Stättion.

Scheidig.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Näheres besagen die Programme. Das Musikchor von J. G. Panschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Marien-Brunnen.

Sonntag den 10. Kirmes-Anfang.
Es ladet dazu bestens ein Karl Müller.

Zur Kirmes in Stötteritz

heute Freitag werde ich Blumenkohl mit geräucherter Zunge, Aal, Forellen, Karpfen, Hasen, Rebhuhn, Gänse, Enten und Lerchen mit Schmorkartoffeln, so wie Weinbeer-, Pflaumen-, Apfel- und mehre Kaffeekuchen geben.
Das Concert beginnt Nachmittag 2 Uhr. Der Weg ist gut. Schulze.

Kirmes im Gasthof zu Lindenau

Sonntag den 10. November und folgende Tage, wobei ich mit einer besonderen Auswahl Speisen, Kuchen, kaltem und warmen Getränken bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet
C. Jabn.

Feldschlößchen.

Heute Freitag großes Prämienschießen. Speisekarte: Rehbraten, Karpfen, Aal, Schweinsknochen mit Puddingklößen; feine Gose und ausgezeichnetes Lagerbier. Um zahlreichen Besuch bittet
R. Schulze.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Pökelzunge und Cotelettes mit Allerlei, Hasenbraten und verschiedene andere Speisen. Dazu altes Nürnberger, das Löpfchen 15 Pfennige.
W. Noesiger.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc., wozu ich altes bair., als sächs. Lagerbier empfehle. Fr. Klöpsch, Nicolaistr. Nr. 11.
Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc. C. A. Mey.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen etc. bei F. Friesleben am Markt.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Rob. Pfloß, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute Abend zu Karpfen polnisch ladet ergebenst ein
Rob. Pfloß, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November
Kirmes in Zöbiger,
wozu ergebenst einladet
W. Senß.

Gasthof zu Lösning.

Nächsten Sonntag halte ich meinen Kirmeschmaus, wozu ich meine werthen Gäste freundlichst einlade.
Wilhelm.

Großer Kuchengarten.

Täglich frischen Obst- und Kaffeekuchen, heute Abend 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen empfiehlt ergebenst
Gustav Sobl.

Gosenschenke in Gutrigsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Senfer.

Gasthof zum Helm in Gutrigsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen.
NB. Auch sind heute die gewünschten Leberklöße mit Salzkartoffeln zu haben.
G. Pöhne.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Zum Mittagstisch wird ergebenst eingeladen à Port. 3 Ngr., morgen Abend Karpfen. F. Lips, Grimm. Str. 14 im Keller.

Morgen ladet zu Schlachtfest, Gänsebraten und andern Speisen nebst einem Löpfchen alten Grimma'schen Lagerbier ergebenst ein
F. S. Knabe, kleine Windmühlenstraße Nr. 1.

Sonnabend den 9. Schlachtfest bei
J. A. Jabn, Preußergäßchen Nr. 6.

Morgen Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

* * Heute ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst mit Suppe ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut bei
G. Wallner, Katharinenstr., Hansens Haus Nr. 16.

Heute früh wird ein Schwein geschlachtet. Um 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
C. Spargen, Preußergäßchen.

Heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren

wurde ein Brief mit folgenden Wechseln:

Fl. 178. Tratte der Herren Calame Robert & Girard in Chaur de Fonds, Ordre eigene, per 24. December a. c. auf Herrn F. J. Dorn in Wien, acceptirt,

Thlr. 466. Tratte derselben, Ordre eigene, per 15. November auf Herrn C. W. Schulze in Berlin, acceptirt,

Thlr. 476. Tratte derselben, Ordre eigene, per 15. December auf Herrn Moritz Cohn in Wien, acceptirt, zahlbar bei Herren Becker & Comp. in Leipzig,

Thlr. 190. Tratten des Herrn Joseph Davidsohn in Brody

" 200. auf sich selbst, zahlbar in Leipzig, Ordre Herrn

" 210. David Charton, per 31. Januar 1851, von letzterem an Herren Calame Robert & Girard indossirt,

vor deren Ankauf hierdurch gewarnt wird, da die nöthigen Maßregeln zur Verhütung jeden Mißbrauchs getroffen sind.

Verloren wurde am 5. d. M. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe aus durch die Halle'sche Straße und den Brühl bis auf die Hainstraße ein auf der einen Seite mit Perlen gesticktes Cigarrenetui.

Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Verloren wurde am 4. d. Abends ein Notizbuch, enthaltend für den Eigenthümer wichtige Notizen, kleine Zeichnungen, Visitenkarten, 2 Abonnementskarten der Del Vecchio'schen Kunstausstellung und 5 Thlr. C.-M. Gegen gute Belohnung abzugeben Storchnestgrundstück, 2. Kleinkinderbewahranstalt bei

C. Passche.

Allgemeiner Kunstverein.

Die Skizze

zu einem grossen Gemälde:

Leonardo da Vinci's letzte Stunde

von

Julius Schrader,

Mitglied der Akademie der Künste in Berlin,

wird Sonnabend und Sonntag den 9. und 10. d. M. im

Kunstsalon der Centralhalle

ausgestellt sein. Wir zeigen dies den geehrten Kunstfreunden mit dem Bemerkten an, dass dieses Gemälde für den Allgemeinen Kunstverein ausgeführt wird.

Nach den bekannten Leistungen dieses Künstlers — wie unter andern: *Friedrich der Grosse*, im Besitz des städt. Museums hier, *Jephtha's Tochter*, angekauft für die städt. Gallerie zu Königsberg, und *Eduard III. in Calais*, ausgeführt für den Kunstverein in Berlin — zu beurtheilen, verspricht „*Schraders Leonardo da Vinci*“ nächst *Lessings* grossartigen Meisterschöpfungen in Ausführung und Umfang den Rang der vorzüglichsten Kunstleistungen der neuesten Zeit einzunehmen.

Das berühmte Gemälde *Schraders*:

Wallenstein und Seni,

befindet sich bereits im Besitze des Allgemeinen Kunstvereins, und wird gleich den übrigen Gemälden desselben seiner Zeit planmässig den Mitgliedern übergeben.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins,

Königsstrasse Nr. 7,

ist geöffnet von Sonntag den 10. November bis mit Sonntag den 17. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/211—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Louise Braune. Caroline Grafer. Anna Sirzel. Therese Osterloh. Johanna Reimer.

Angewandte Kunst.

Albert, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.	Geffmann, Kfm. v. Zwickau, St. Breslau.	v. Dypel, Amtshauptm. v. Borna, St. Wien.
v. Abendroth, Rent. v. London, St. Breslau.	Hermann, Brauer v. Altenburg, und	Vohl, Frau v. München, St. Wien.
Nöckel, Kfm. v. Wörde, Kranich.	Hinck, Kfm. v. Dresden, St. Nürnberg.	Poppe, Insp. v. Weidau, g. Sieb.
Berghaus, Kfm. v. Halber, und	v. Hopfgarten, Stud. v. Tharand, und	Busseng, Maler v. Antwerpen, Hotel de Pol.
Bücher, Kfm. v. Iserlohn, St. Hamburg.	Haberz, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Breller, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.
Bahre, Part. v. Altona, Palmbaum.	Hochhausen, Buchhldr. v. Jena, St. Hamburg.	Pfeiffer, Kfm. v. Schweinfurt, Kranich.
Bamberger, Kfm. v. Augsburg.	Höhle, Landbauconduct. v. Dschag, St. Berl.	Ramms, Fabr. v. Treuen, g. Sieb.
Börner, Schausp. v. Dessau, und	Harmsen, Gärtner v. Hamburg, St. Dresden.	Schmidt, Frau v. Berlin, und
v. Braun, Baron v. Cassel, St. Breslau.	Jannasch, Rent. v. Wernburg, und	Schöndorf, Lehrer v. Herrnhut, St. Breslau.
Berscheligen, Advok. v. Stuttgart.	Jacob, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Pol.	Straube, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Bredt, Kfm. v. Barmen, und	Klätig, Part. v. München, Palmbaum.	v. Schorn, Archit. v. München, Hotel de Pol.
Bachmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.	Krauthausen, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.	Seemann, Musikdr. v. München, St. Wien.
Croil, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pol.	Klein, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Bav.	Schmeider, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Degenhardt, Kfm. v. Hannover, und	Müller, Fabr. v. Selenau, und	Schäblich, Kfm. v. Neerane, St. London.
Düschner, Gastw. v. Zwickau, St. Breslau.	Mahner, Kfm. v. Zwickau, St. Breslau.	Schmidt, Landbaumstr. v. Dschag, St. Berlin.
Eisen, Schlosserstr. v. Zwickau,	Merg, Maler v. Antwerpen, Hotel de Pol.	Schneider, Stud., und
Gitenderger, Maler, und	Müller, Def. v. Lungwitz, g. Sieb.	Schneider, Def. v. Balgstädt, und
Ghrhardt, Fabr. v. Selenau, St. Breslau.	Müller, Kfm. v. Meissen, St. London.	Schmidt, Fabrikant von Plauen, Münchener Hof.
Grienzweig, Kfm. v. Hagen, Palmbaum.	Martini, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Bav.	Tschann, Land. v. Mühlbach, Nicolaisstr. 15.
Grimm, Kfm. v. London, Hotel de Bav.	Nachet, Kfm. v. Prag, Digo's H. garni.	Tschew, Kfm. v. Gumburg, Hotel de Bav.
v. Gruben, Obermundschens v. Coburg, Hotel de Baviere.	Neubert, Kfm. v. Zwickau, St. Breslau.	Uhlig, Fabr. v. Selenau, St. Breslau.
Friedmann, D. v. Berlin, St. Hamburg.	Raigeli, Kfm. v. Dessau, Hotel de Pol.	Berner, Fabr. v. Selenau, und
Fischer, Schlosser v. Meissen, Digo's H. garni.	Neubauer, Musiker v. Bittau, gr. Baum.	Wagner, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.
Gebhardt, Kfm. v. Erlangen, Palmbaum.	Otto, Kfm., und	Wirth, D. v. Düsseldorf, Palmbaum.
Grau, Kfm. v. Berlin, Münchener Hof.	Defert, Schlosserstr. v. Zwickau, St. Breslau.	Wöber, Franz v. Culmbach, und
Groß, Kfm. v. Kassel, Hotel de Bav.	Oberlein, Def. v. Gölzig, g. Sieb.	Wesck, Gastw. v. Riegersdorf, St. Berlin.

Druck und Verlag von C. Holtz.